



Durchführungsbericht 2021

im Rahmen der Umsetzung des hessischen Operationellen
Programms in der ESF-Förderperiode 2014 bis 2020



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



INHALT

1. Angaben zum jährlichen Durchführungsbericht	4
2. Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms	4
3. Durchführung der Prioritätsachsen	6
3.1. Überblick über die Durchführung	6
3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren	9
3.2.1. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse B	9
3.2.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse C	13
3.2.3. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse REACT	23
3.2.4. Programmspezifische Indikatoren in der Technische Hilfe	26
3.2.5. Programmspezifische Indikatoren in der Technische Hilfe REACT	26
3.3. Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele	27
3.4. Finanzdaten	27
4. Synthese der Bewertungen	32
5. Beschäftigungsinitiative für junge Menschen	34
6. Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen	34
7. Bürgerinfo	37
8. Bericht über den Einsatz von Finanzinstrumenten.....	37
9. Maßnahmen zur Erfüllung der Ex-ante-Konditionalitäten.....	37
10. Fortschritte bei Großprojekten und gemeinsamen Aktionsplänen.....	37
10.1. Großprojekte	37
10.2. Gemeinsame Aktionspläne.....	37

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1	IP B1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A).....	9
Tabelle 2	IP B1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	10
Tabelle 3	IP B1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	11
Tabelle 4	IP B1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	13
Tabelle 5	IP C1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A).....	13
Tabelle 6	IP C2 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A).....	14
Tabelle 7	IP C3 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A).....	15
Tabelle 8	IP C4 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A).....	16
Tabelle 9	IP C1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	16
Tabelle 10	IP C2 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	16
Tabelle 11	IP C3 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	17
Tabelle 12	IP C4 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	18
Tabelle 13	IP C1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	18
Tabelle 14	IP C2 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	19
Tabelle 15	IP C3 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	20
Tabelle 16	IP C4 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	21
Tabelle 17	IP C1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	21
Tabelle 18	IP C2 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	22
Tabelle 19	IP C3 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	22
Tabelle 20	IP C4 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	23
Tabelle 21	IP 13i - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)	23
Tabelle 22	IP 13i - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C).....	23
Tabelle 23	IP 13i - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A).....	24
Tabelle 24	IP 13i - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	25
Tabelle 25	TH - Programmspezifische Indikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B).....	26
Tabelle 26	TH REACT - Programmspezifische Indikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	26
Tabelle 27	Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen (SFC-Tabelle 5)	27
Tabelle 28	Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms (wie in Tabelle 1 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 6)	27

Vorbemerkung zur Darstellung:

In Kapitel 3 werden umfangreiche Tabellen zur ESF-Förderung dargestellt. Es gibt dabei zwei unterschiedliche Tabellenarten. Die erste Tabellenart bezieht sich auf die sogenannten gemeinsamen Indikatoren. Die gemeinsamen Indikatoren dienen der EU-weiten Vergleichbarkeit und sind in der ESF-Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 für alle Mitgliedstaaten der EU festgelegt. Die Tabellen mit gemeinsamen Indikatoren sind schwarz-weiß gehalten. Die zweite Tabellenart bezieht sich auf die sogenannten programmspezifischen Indikatoren. Die programmspezifischen Indikatoren bilden die Förderung des Landes Hessen ab. An diesen Indikatoren kann nachverfolgt werden, ob die gesetzten Ziele des Landes Hessen erreicht werden. Diese Tabellen sind zur besseren Abgrenzung in den Farben Gelb und Grau gehalten.

TEIL A

1. ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	2014DE05SFOP008
Titel	Operationelles Programm ESF Hessen 2014-2020
Version	1.0
Berichtsjahr	2021
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	24. Mai 2022

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

Die Umsetzung des Operationellen Programms des ESF in Hessen ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Die Mittelbindungen weisen einen sehr guten Stand auf. Die geförderten Maßnahmen werden gut angenommen und bieten in dem von Corona geprägten Jahr 2021 wichtige Unterstützung insbesondere auch für die Menschen, die durch die Pandemie besonders stark betroffen sind. Die zur Verfügung gestellten REACT-Mittel sind eine wirksame Hilfe zur Bewältigung der Corona-Krise.

Bis zum Stichtag 31.12.2021 konnten insgesamt 93.965 Personen erreicht werden - gezählt werden Personen, für die vollständige Teilnehmendendaten vorliegen. Hiervon waren 39.943 Frauen (43%) und 54.022 Männer (57%).

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (48.576) waren zum Zeitpunkt ihres Eintritts in die Maßnahme jünger als 25 Jahre, der Anteil älterer Teilnehmenden über 54 Jahre lag bei 4% (3.776). Rund 45% der Teilnehmenden (42.649) hatten einen Migrationshintergrund und/oder gehörten einer Minderheit an. Der Frauenanteil innerhalb dieser Gruppe lag mit 38% (16.419) um 4 Prozentpunkte unterhalb des Frauenanteils insgesamt.

Bezogen auf den Erwerbsstatus bildeten Nichterwerbstätige mit 42% (39.119) eine besonders große Gruppe. Davon waren 41% (16.025) Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren.

Bei rund 29% der Teilnehmenden (27.394) handelte es sich um Arbeitslose, von denen 19.386 (71%) als Langzeitarbeitslose eingestuft waren. Arbeitslose finden sich überwiegend in Maßnahmen zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Personengruppen in der Prioritätsachse B.

Erwerbstätige und Selbständige waren mit einem Anteil von rund 29% (27.452) weniger stark vertreten. Bis zum Stichtag 31.12.2021 konnten aber auch 1.930 Kleinunternehmen und KMU bei der Umsetzung beschäftigungsrelevanter Maßnahmen unterstützt werden. Von den verbesserten Ausbildungs- und Weiterbildungsstrukturen profitieren mittelbar deutlich mehr Erwerbstätige, als dies anhand der Teilnehmendenzahlen zum Ausdruck kommt.

Da die letzten Projekte der Förderperiode Mitte 2022 enden, sollten die Zielwerte der programmspezifischen Outputindikatoren Ende 2021 weitestgehend erreicht sein. Die Werte von 9 der insgesamt 13 Indikatoren liegen über 75%, 6 davon sogar über 100%. Die Werte von 4 Indikatoren liegen unter 75% (B1.09, C3.06, C3.07 und C4.03). Hier sind verschiedene Faktoren identifizierbar, die sich bei der Programmumsetzung als problematisch erwiesen haben. Für die leistungsrahmenrelevanten Indikatoren B1.09 und B1.11 zeichnet sich zudem eine Fehlentwicklung ab, die in Bezug auf den Absorptionskoeffizienten der Achse B problematisch werden könnte (vgl. Kapitel 6).

Bei der Betrachtung der programmspezifischen Ergebnisindikatoren zeigen sich ebenfalls Abweichungen. Bei 4 der insgesamt 13 definierten Indikatoren unterschreiten die Verwirklichungsquoten derzeit noch die Zielwerte. Bei dem Indikator B1.05, der die erfolgreiche Umsetzung von Modellprojekten im Programm „Impulse der Arbeitsmarktpolitik“ (IdeA) misst, ist die Unterschreitung mit einer Verwirklichungsquote von 16,9% (Zielwert: 80%) extrem. Die geringe Quote ist auf noch ausstehende Bewertungen zurückzuführen. Im Laufe des Jahres 2022 ist mit einem deutlichen Anstieg der Verwirklichungsquote zu rechnen.

Hessen stehen in der Förderperiode 2014-2020 Gesamtmittel in Höhe von 344.409.132 EUR zur Verfügung. Diese wurden im Jahr 2021 durch REACT-EU und zugehörige Technische Hilfe um 42,9 Mio. EUR aufgestockt, so dass Gesamtmittel in Höhe von 387.305.688 EUR zur Verfügung stehen.

Im klassischen ESF wurden bis zum 31.12.2021 rund 453,4 Mio. EUR an Bewilligungen für insgesamt 3.958 Vorhaben ausgesprochen. Dies entspricht etwa 132% der für das Operationelle Programm vorgesehenen Gesamtmittel ohne REACT (ESF und nationale Mittel). Bezogen auf die ESF-Mittel sind rund 98% des Mittelansatzes gebunden. Von den Begünstigten wurden bis zum Ende des Berichtsjahres rund 349 Mio. EUR Gesamtausgaben geltend gemacht.

Umsetzungsdaten zu den neu hinzugekommenen Achsen REACT und REACT-TH finden sich in Kapitel 3.

Am 29. September 2021 wurde der 6. Zahlungsantrag eingereicht. Dabei wurden förderfähige Gesamtausgaben in Höhe von ca. 50,3 Mio. EUR zur Erstattung angemeldet.

Das OP ESF Hessen sieht keine Finanzinstrumente vor.

Der administrative Aufwand blieb auch im Berichtsjahr auf einem konstant hohen Niveau, was insbesondere am bevorstehenden Übergang zur Förderperiode 2021-2027 lag. Als Aufgaben sind beispielhaft folgende Punkte zu nennen: Konzeption des neuen Teilnehmendenmonitorings, Vorbereitungen für das Berichtswesen, IT-Anpassungen (auch Umsetzung der Anforderungen Datenhaltung aus der „142-Datenfelder-Liste“), Erarbeitung der Projektauswahlkriterien, Umbau der Webseite, Abstimmung von künftigen Bestimmungen zur Öffentlichkeitsarbeit.

Auch die für das Geschäftsjahr 2020/2021 abzuschließende Rechnungslegung war mit einem hohen Ressourcen- und Organisationsaufwand für die beteiligten Funktionsstellen verbunden. Aufgrund des Voranschreitens der Förderperiode nimmt die Komplexität weiter zu, so dass der Aufwand für die Arbeiten erneut anstieg.

Die Vorbereitungen zur Umsetzung des EU-Sonderprogramms REACT-EU nahmen auch 2021 erhebliche Ressourcen in Anspruch. Neben den technischen Schritten auch die administrativen und inhaltlichen Vorbereitungen weiter voran, so dass Ende August der Förderaufruf für neun Interventionsansätze veröffentlicht werden konnte. Der OP-Änderungsantrag über die erste Tranche wurde im September durch die Europäische Kommission genehmigt.

Inhaltlich setzt der ESF Hessen im Rahmen von REACT-EU zwei Schwerpunkte: Bei der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unterstützen, indem deren vielfältige sozialen Folgen bekämpft werden und gleichzeitig eine Zukunftsperspektive bieten und zu einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft beitragen.

Ein verwaltungstechnisches Novum bei der Umsetzung der REACT-Mittel ist der flächendeckende Einsatz von pauschalierten Personalausgaben. Die Pauschalierung basiert auf funktionsabhängigen Standardeinheitskosten. Sachausgaben werden aufgrund der Unterschiedlichkeit der Projekte weiterhin real abgerechnet. Der Einsatz dieser vereinfachten Kostensoptionen war ursprünglich erst für die neue Förderperiode 2021-2027 vorgesehen. Die Nutzung im Rahmen von REACT war mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden; so mussten beispielsweise in kürzester Zeit entsprechende Leitlinien und Formulare für die Zeiterfassung entwickelt werden. Dennoch erhoffen sich die ESF-beteiligten Funktionsstellen hierdurch neben hilfreichen Praxiserfahrungen für die anstehende Förderperiode Erleichterungen im Hinblick auf Nachweispflichten und das Prüfungs-Regime.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSEN

3.1. Überblick über die Durchführung

Prioritätsachse B „Förderung der sozialen Inklusion, Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“

Der ESF Hessen trägt zur Zielumsetzung bei, indem die Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten Personen erhöht, die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit von sozial stark benachteiligten Jugendlichen gesteigert sowie die schulische und berufliche Qualifizierung und das Übergangsmanagement von Strafgefangenen unterstützt werden. Auf die Prioritätsachse B entfielen mit 49.962 Personen die meisten Teilnehmenden, dies entspricht bezogen auf die Gesamtteilnehmenden einem Anteil von rund 53%.

Bis zum 31.12.2021 wurden in 803 Vorhaben rund 214 Mio. EUR Gesamtmittel bewilligt. Die hohe Mittelbindungsquote von 137% ist auch auf die hohe Zahl von Vorhaben mit mehrjährigen Mittelbindungen zurückzuführen. Von den Zuwendungsempfängern wurden 170 Mio. EUR geltend gemacht.

Zwischen der Anzahl der Teilnehmenden in Bezug zu deren Arbeitsmarktstatus und deren Bildungsstand besteht eine Differenz. Insgesamt sind 4.096 Teilnehmende (rund 9%) dem Bildungsniveau ISCED 0 zuzurechnen. Die weiterhin hohe Anzahl an Teilnehmenden mit ISCED 0 erklärt sich dadurch, dass die Vorhaben zur Arbeitsmarktförderung für Flüchtlinge und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive geöffnet wurden. Der Anteil der „Migranten, Teilnehmenden ausländischer Herkunft und Minderheiten“ liegt in der Achse B bei rund 54%. Hier wurde überproportional häufig der Bildungsstand ISCED 0 angegeben. Die Teilnehmenden mit ISCED 0 sind wie bisher in der Gruppe der „sonstigen benachteiligten Personen“ (26.580 Teilnehmende) erfasst - zur genauen Zusammensetzung dieser Gruppe siehe Durchführungsbericht 2016.

Prioritätsachse C „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“

Prioritätsachse C trägt zur Zielerreichung bei, indem Schulabbrüche verringert, die formale Schulbildung von leistungsschwachen Jugendlichen gesteigert, die Offenheit der Hochschulen und die Effizienz der Studienangebote erhöht, die Berufsorientierung verbessert, die Beschäftigung von Arbeitnehmern gesichert und die Arbeitsmarktrelevanz der beruflichen Bildungssysteme optimiert werden. Durch diese Maßnahmen wurden 44.003 Personen erreicht. Gemessen an der Zahl der Gesamtteilnehmenden entspricht dies einem Anteil von 47%.

Insgesamt sind rund 174,6 Mio. EUR Gesamtmittel für die Umsetzung eingeplant. Bis Ende 2021 waren 197,4 Mio. EUR durch Bewilligungen in 3.135 Vorhaben gebunden. Dies entspricht einer Mittelbindungsquote von 113%. Von den Zuwendungsempfängern wurden rund 154,3 Mio. EUR geltend gemacht.

Auch in der Achse C in der Investitionspriorität C3 gibt es 23 Teilnehmende mit dem Bildungsstand ISCED 0. Es handelt sich dabei um Teilnehmende im Förderprogramm „Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“, das sich an vom funktionalen Analphabetismus betroffene Menschen richtet. Auch in der Achse C werden die Teilnehmenden mit ISCED 0 in der Gruppe der „sonstigen benachteiligten Personen“ erfasst.

Prioritätsachse Technische Hilfe

Aus den Mitteln der Technischen Hilfe werden insbesondere die Dienstleistungsvergütung für die Zwischengeschaltete Stelle, Kosten für Monitoring und Evaluierung, für Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalausgaben für ESF-spezifische Verwaltungsstellen finanziert.

Im Indikativen Finanzplan sind rund 13,8 Mio. EUR Gesamtmittel für die Technische Hilfe vorgesehen. Bis Ende 2021 sind knapp 42 Mio. EUR in 20 Vorhaben gebunden. Die Mittelbindungsquote liegt damit bereits drei Mal so hoch wie der Mittelansatz, so dass die nationale Beteiligung an der Technischen Hilfe weit höher als geplant ausfällt und der tatsächliche Interventionsatz unter den maximal zulässigen 50% liegt.

Allein 97% der Gesamtmittel entfallen auf die Finanzierung von Maßnahmen zur Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle des Operationellen Programms. Rund 2% sind für Bewertung und Studien vorgesehen und etwa 1% für Information und Kommunikation. Von den gebundenen Mitteln wurden bis Ende 2021 rund 24,1 Mio. EUR zur Auszahlung beantragt.

Prioritätsachse REACT-EU

„Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft“

Die Projekte der Interventionsansätze in REACT-EU sollen die von der Pandemie besonders betroffenen Gruppen unterstützen, die sozialen Folgen im Sozialraum aufarbeiten und arbeitssuchende Frauen als Zielgruppe spezifisch in den Blick nehmen. Dazu kommen Projekte im Familiencoaching ebenso wie solche, die psychische Gesundheit in der Arbeitswelt adressieren. Zudem sollen mit den REACT-EU-Mitteln herausfordernde Zukunftsaufgaben wie die berufsqualifizierende Sprachförderung, die Flexibilisierung von Ausbildungsformaten in Form von Teilzeitausbildungen und insbesondere die Digitalisierung der Bildungs- und Qualifizierungsträger einen großen Schritt vorangebracht werden.

Die meisten Projekte konnten bereits im 4. Quartal durch die Aufhebung des nationalen Verbots der Refinanzierung starten.

Durch die Europäische Kommission wurde für 2021 die erste Tranche in Höhe von 41,2 Mio. EUR zugewiesen. Hiervon stehen rd. 39,6 Mio. EUR für die inhaltlichen Interventionsansätze zur Verfügung. Für die Förderung in REACT-EU ist keine Kofinanzierung seitens des Landes erforderlich. Trotz der Kurzfristigkeit des Verfahrens hatte der Förderaufruf im Sommer ein Antragsvolumen von 81 Mio. EUR generiert. Dies zeigt wie sehr die konzipierten Unterstützungsmaßnahmen den Nerv der Zeit getroffen und den bestehenden Bedarf offengelegt haben. Die Auswahl der 24 zur Bewilligung vorgesehenen Projekte folgte im September.

Bis Ende 2021 konnten 21,4 Mio. EUR bewilligt werden, was 54% der Mittel der ersten Tranche entspricht. Von den Zuwendungsempfängern wurden rund 94.000 EUR geltend gemacht.

Für die Prioritätsachse liegen im Jahr 2021 noch keine Teilnehmendenzahlen vor.

Prioritätsachse TH-REACT „Technische Hilfe für die Prioritätsachse REACT-EU“

Die Mittel der Technischen Hilfe REACT sind in erster Linie für den Kapazitätsaufbau in der Zwischengeschalteten Stellen vorgesehen. Zur Unterstützung bei der technischen Einbindung der REACT-Förderung in die IT-Systeme und zur Umsetzung des gesamten REACT-Förderprozesses von der Antragstellung bis zur Nachweisprüfung wurde externes Projektpersonal von Beratungsunternehmen beauftragt. Außerdem sind Ausgaben für zusätzliches Personal im fachverantwortlichen Referat im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration zu berücksichtigen. Auch für Öffentlichkeitsarbeit und zur Evaluierung der REACT-Maßnahmen wurden Mittel bereitgestellt.

Für die Technische Hilfe REACT, die zu 50% aus nationalen Mitteln kofinanziert werden muss, stehen rund 3,3 Mio. EUR zur Verfügung. Die entsprechenden Verträge wurden in 2021 vorbereitet bzw. abgeschlossen, es wurden noch keine Mittel ausgezahlt.

3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren

3.2.1. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse B

Tabelle 1 IP B1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

Indikator	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
									♂	♀	gesamt
Nichterwerbstätige TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind	TN	310	449	479	2.664	454	686	376	4.137	1.281	5.418
TN, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	TN	218	509	424	605	312	296	346	1.765	945	2.710
TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	TN	492	1.957	995	894	862	722	758	4.539	2.141	6.680
TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	409	1.234	747	1.154	790	691	570	3.779	1.816	5.595
Benachteiligte TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	1.080	2.945	1.988	4.478	1.811	1.831	1.463	10.940	4.656	15.596
TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
TN, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat (1)	TN										
Über 54-jährige TN, die 6 Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										

Benachteiligte TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN															
(1) Diese Daten werden im Jahr 2019 und im abschließenden Durchführungsbericht berichtet.																

Tabelle 2 IP B1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	kumuliert			Verwirklichungsquote		
											♂	♀	gesamt	♂	♀	gesamt
B1.01	TN, die erfolgreich an einer Beratung teilgenommen haben (Übergangmanagement)	TN	90%	206	268	260	274	267	194	237	1.409	297	1.706	68,4%	82,7%	70,5%
B1.02	TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Qualifizierung von Strafgefangenen)	TN	90%	84	90	76	79	80	86	102	543	54	597	73,1%	65,1%	72,3%
B1.03	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, Erwerbstätige, Nichterwerbstätige, die erfolgreich an einer	TN	79%	1.280	3.317	2.519	5.246	2.105	3.683	791	10.753	8.188	18.941	88,1%	90,7%	89,2%

	Beratung teilgenommen haben (Arbeitsmarkt-budget)															
B1.04	Arbeitslose, auch LZA, Erwerbstätige, Nichterwerbstätige, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Arbeitsmarkt-budget)	TN	60%	16	844	279	215	140	81	61	1.202	434	1.636	60,3%	61,6%	60,7%
B1.05	Erfolgreiche Umsetzung Modellprojekte (IdeA)	Projekte	80%	1	4	6	0	1	0	0	12			16,9%		
B1.06	TN U27, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (QuB)	TN	70%	385	988	593	590	591	403	180	2.360	1.370	3.730	90,5%	90,0%	90,3%

Tabelle 3 IP B1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
								♂	♀	gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	4.705	4.642	3.913	3.907	3.978	3.202	2.931	15.075	12.203	27.278
Langzeitarbeitslose	3.485	3.170	2.630	2.836	2.775	2.241	2.145	10.145	9.137	19.282
Nichterwerbstätige	3.002	5.409	2.966	2.490	2.335	1.657	1.694	13.496	6.057	19.553

Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	2.368	4.606	2.574	1.950	1.859	1.343	1.310	11.332	4.678	16.010
Erwerbstätige, auch Selbständige	669	586	369	352	504	410	241	1.634	1.497	3.131
Unter 25-Jährige	2.668	3.685	2.106	2.016	1.812	1.470	1.386	9.938	5.205	15.143
Über 54-Jährige	543	560	459	488	551	420	412	2.091	1.342	3.433
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	478	506	426	456	501	380	379	1.934	1.192	3.126
ISCED 1 und 2	5.594	6.276	4.746	4.575	4.394	3.460	3.315	19.364	12.996	32.360
ISCED 3 und 4	1.700	2.443	1.723	1.435	1.518	1.176	1.088	6.787	4.296	11.083
ISCED 5 bis 8	224	460	272	324	491	389	263	1.400	1.023	2.423
Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	3.586	6.156	4.011	3.780	3.977	2.965	2.508	17.079	9.904	26.983
TN mit Behinderungen	422	394	310	325	347	256	237	1.444	847	2.291
Sonstige Benachteiligte Personen	5.394	5.211	3.793	3.690	3.489	2.679	2.324	16.126	10.454	26.580
Obdachlose	104	118	88	84	110	53	81	466	172	638
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	1.603	2.300	1.392	1.274	1.002	759	763	6.026	3.067	9.093
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	127	79	98	97	88	95	74	658		
Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	21	12	18	17	13	17	8	106		
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0	0	0		
Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0	0	0		
Gesamtteilnehmerzahl	8.376	10.637	7.248	6.749	6.817	5.269	4.866	30.205	19.757	49.962

Tabelle 4 IP B1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert			Verwirklichungsquote
											♂	♀	gesamt	
B1.07	Nichterwerbstätige in Beratung (Übergangmanagement)	TN	3.200	396	373	363	382	348	261	296	2.060	359	2.419	75,6%
B1.08	Nichterwerbstätige (Qualifizierung von Strafgefangenen)	TN	850	206	116	93	121	96	106	88	743	83	826	97,2%
B1.09	Arbeitslose, auch LZA, Erwerbstätige, Nichterwerbstätige (Arbeitsmarktbudget)	TN	63.300	6.026	8.494	5.567	5.052	5.178	3.895	3.454	21.759	15.907	37.666	59,5%
B1.10	Anzahl Modellprojekte (IdeA)	Projekte	64	27	10	17	13	10	10	2	89			139,1%
B1.11	TN U27 (QuB)	TN	10.700	1.728	1.646	1.213	1.186	1.185	1.005	1.022	5.606	3.379	8.985	84,0%

3.2.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse C

Tabelle 5 IP C1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

Indikator	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
									♂	♀	gesamt
Nichterwerbstätige TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind	TN	11	188	193	244	257	188	132	796	417	1.213

TN, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	TN	3	448	434	411	369	334	267	1.544	722	2.266
TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	TN	0	929	916	926	863	856	730	3.387	1.833	5.220
TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	3	324	310	272	288	239	197	1.202	431	1.633
Benachteiligte TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	9	839	868	881	783	579	479	2.888	1.550	4.438
TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
TN, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat (1)	TN										
Über 54-jährige TN, die 6 Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
Benachteiligte TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
(1) Diese Daten werden im Jahr 2019 und im abschließenden Durchführungsbericht berichtet.											

Tabelle 6 IP C2 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

ENTFÄLLT, da keine gemeinsamen Ergebnisindikatoren

Tabelle 7 IP C3 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

Indikator	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
									♂	♀	gesamt
Nichterwerbstätige TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind	TN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TN, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	TN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	TN	0	21	146	184	177	227	211	594	372	966
TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Benachteiligte TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	0	6	55	61	63	121	77	208	175	383
TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
TN, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat (1)	TN										
Über 54-jährige TN, die 6 Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
Benachteiligte TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN										
(1) Diese Daten werden im Jahr 2019 und im abschließenden Durchführungsbericht berichtet.											

Tabelle 8 IP C4 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

ENTFÄLLT, da keine gemeinsamen Ergebnisindikatoren

Tabelle 9 IP C1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	kumuliert			Verwirklichungsquote		
											♂	♀	gesamt	♂	♀	gesamt
C1.01	TN, die nach Ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Hauptschulabschluss in PuSch)	TN	60%	0	929	916	909	842	772	526	3.187	1.707	4.894	69,1%	67,4%	68,5%

Tabelle 10 IP C2 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	kumuliert	Verwirklichungsquote
C2.01	Umsetzung von in den Projekten entwickelten Modellen an hessischen Hochschulen (Offene Hochschulen)	Modelle	70%	0	0	1	4	6	0	0	11	78,6%

Tabelle 11 IP C3 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	kumuliert			Verwirklichungsquote		
											♂	♀	gesamt	♂	♀	gesamt
C3.01	TN, die erfolgreich an einer Beratung teilgenommen haben (Nachwuchsgewinnung)	TN	90%	184	1.379	1.438	1.607	1.608	1.215	674	3.876	4.229	8.105	94,5%	95,6%	95,1%
C3.02	TN, die erfolgreich an einer Beratung teilgenommen haben (QuABB, Bildungscoachs/ Nachqualifizierungsberatungsstellen, Mobilitätsberatungsstellen)	TN	70%	407	1.802	4.171	2.922	3.446	1.735	1.632	8.345	7.770	16.115	88,7%	90,9%	89,8%
C3.03	TN, die nach Ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Qualifizierungsschecks, funktionale Analphabeten)	TN	55%	0	21	146	184	177	227	127	555	327	882	88,4%	87,9%	88,2%

Tabelle 12 IP C4 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	kumuliert	Verwirklichungsquote
C4.01	KMU, die nach der Intervention ihre Ausbildungsfähigkeit bzw. –qualität verbessert haben (Gut ausbilden)	KMU	50%	11	92	137	305	188	211	64	1.008	97,8%
C4.02	Erfolgreich durchgeführte Projekte (Projekte der beruflichen Bildung)	Projekte	90%	14	10	14	6	7	1	0	52	65,0%

Tabelle 13 IP C1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
								♂	♀	gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichterwerbstätige	1.736	1.308	1.313	1.255	1.210	1.022	842	5.552	3.134	8.686
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerbstätige, auch Selbständige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unter 25-Jährige	1.736	1.308	1.313	1.255	1.210	1.022	842	5.552	3.134	8.686
Über 54-Jährige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISCED 1 und 2	1.736	1.308	1.313	1.255	1.210	1.022	842	5.552	3.134	8.686
ISCED 3 und 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

ISCED 5 bis 8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	849	717	744	723	666	563	435	3.072	1.625	4.697
TN mit Behinderungen	22	18	8	4	20	11	8	50	41	91
Sonstige Benachteiligte Personen	154	124	99	81	74	70	42	384	260	644
Obdachlose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	274	190	206	182	147	135	106	819	421	1.240
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	83	70	64	67	63	64	51	462		
Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	0	0	0	0	0	0	0			
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0	0			
Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0	0			
Gesamtteilnehmerzahl	1.736	1.308	1.313	1.255	1.210	1.022	842	5.552	3.134	8.686

Tabelle 14 IP C2 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 15 IP C3 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
								♂	♀	gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	0	22	29	16	36	3	10	76	40	116
Langzeitarbeitslose	0	16	25	16	35	2	10	73	31	104
Nichterwerbstätige	1.037	1.082	1.614	1.913	1.814	1.496	1.924	5.335	5.545	10.880
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	7	0	0	0	5	3	4	11	15
Erwerbstätige, auch Selbständige	897	3.324	4.202	4.399	4.213	3.609	3.677	12.854	11.467	24.321
Unter 25-Jährige	1.580	3.051	4.033	4.464	4.175	3.450	3.994	12.433	12.314	24.747
Über 54-Jährige	16	36	61	62	66	51	51	129	214	343
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	5	4	8	18	5	1	29	12	41
ISCED 1 und 2	1.659	3.419	4.461	4.939	4.750	3.911	4.415	14.678	12.876	27.554
ISCED 3 und 4	245	903	1.276	1.253	1.180	1.033	1.062	3.266	3.686	6.952
ISCED 5 bis 8	30	103	107	133	123	160	132	307	481	788
Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	384	1.337	1.922	2.064	2.016	1.685	1.561	6.079	4.890	10.969
TN mit Behinderungen	62	85	141	119	94	77	50	328	300	628
Sonstige Benachteiligte Personen	2	38	36	21	39	14	29	108	71	179
Obdachlose	2	9	7	5	3	2	6	23	11	34
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	471	906	1.280	1.329	1.327	1.124	1.099	4.102	3.434	7.536
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	27	13	22	14	36	4	12	128		

Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	0	0	1	0	1	0	0	0		
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0	0	0		
Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0	0	0		
Gesamtteilnehmerzahl	1.934	4.428	5.845	6.328	6.063	5.108	5.611	18.265	17.052	35.317

Tabelle 16 IP C4 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert
Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie KMU	64	123	148	257	334	571	433	1.930
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	8	4	9	5	10	4	4	44

Tabelle 17 IP C1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert			Verwirklichungsquote
											♂	♀	gesamt	
C1.02	TN unter 25 Jahren (PuSch)	TN	6.000	1.736	1.308	1.313	1.255	1.210	1.022	842	5.552	3.134	8.686	144,8%

Tabelle 18 IP C2 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert	Verwirklichungsquote
C2.02	Hochschulprojekte (Offene Hochschulen)	Projekte	15	4	6	0	2	4	0	2	18	120,0%

Tabelle 19 IP C3 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert			Verwirklichungsquote
											♂	♀	gesamt	
C3.04	TN unter 25 Jahren in Beratung (Nachwuchsgewinnung)	TN	6.400	1.037	1.075	1.614	1.913	1.814	1.491	1.920	5.330	5.534	10.864	169,8%
C3.05	Beschäftigte in Beratung (QuABB, Bildungscoachs/ Nachqualifizierungsberatungsstellen, Mobilitätsberatungsstellen)	TN	14.700	879	3.160	4.060	4.253	3.994	3.399	3.577	12.244	11.078	23.322	158,7%
C3.06	Beschäftigte (Qualifizierungsschecks, funktionale Analphabeten)	TN	3.000	18	193	171	162	255	218	114	691	440	1.131	37,7%
C3.07	Über 54-Jährige im Outputindikator C3.06 (Qualifizie-	TN	300	0	8	7	9	20	11	4	31	28	59	19,7%

PVR1	Erfolgreiche Umsetzung der Modellprojekte (Stärkung Resilienz)	Projekte	75%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
PVR2	Teilnehmende, die erfolgreich an einer Beratung oder Qualifizierung teilgenommen haben (Digitalisierung)	TN	75%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-

Tabelle 23 IP 13i - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert		
								♂	♀	gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichterwerbstätige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerbstätige, auch Selbständige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unter 25-Jährige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Über 54-Jährige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISCED 1 und 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

ISCED 3 und 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISCED 5 bis 8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TN mit Behinderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Benachteiligte Personen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Obdachlose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtteilnehmerzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 24 IP 13i - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumuliert			Verwirklichungsquote
											♂	♀	gesamt	
PV1	Modellprojekte Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (Stärkung Resilienz)	Projekte	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-

3.2.4. Programmspezifische Indikatoren in der Technische Hilfe

Tabelle 25 TH - Programmspezifische Indikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit für die Messung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumu- liert
TH.01	Anzahl der Jahresveranstaltungen	Veranstaltungen	1	1	1	1	1	1	1	7
TH.02	Anzahl der Bewilligungen	Zuwendungsbescheide	517	502	583	747	748	835	702	4.634
TH.03	Anzahl der durchgeführten Verwaltungsprüfungen	Geprüfte Auszahlungsanträge	414	1.011	1.425	1.643	1.797	1.476	882	8.648

3.2.5. Programmspezifische Indikatoren in der Technische Hilfe REACT

Tabelle 26 TH REACT - Programmspezifische Indikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit für die Messung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Kumu- liert
TH.01	Anzahl der Jahresveranstaltungen	Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	1	1
TH.02	Anzahl der Bewilligungen	Zuwendungsbescheide	0	0	0	0	0	0	1	1
TH.03	Anzahl der durchgeführten Verwaltungsprüfungen	Geprüfte Auszahlungsanträge	0	0	0	0	0	0	1	1

3.3. Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele

Tabelle 27 Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen (SFC-Tabelle 5)

Prio-achse	Art des Indikators	ID	Einheit für die Messung	Zielwert 2023	kumuliert	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
B	Output	B1.09	TN	63.300	37.666	6.026	8.494	5.567	5.052	5.178	3.895	3.454
B	Output	B1.11	TN	10.700	8.985	1.728	1.646	1.213	1.186	1.185	1.005	1.022
B	Finanzen	B	EUR	156.033.180	170.330.630	0	0	34.707.452	32.305.640	120.858.580	145.983.531	170.330.630
C	Output	C1.02	TN	6.000	8.686	1.736	1.308	1.313	1.255	1.210	1.022	842
C	Output	C3.05	TN	14.700	23.322	879	3.160	4.060	4.253	3.994	3.399	3.577
C	Output	C4.04	Projekte	76	80	15	10	15	11	15	9	5
C	Finanzen	C	EUR	174.599.588	112.112.462	0	0	27.820.623	29.463.701	69.216.821	85.802.422	112.112.462

3.4. Finanzdaten

Tabelle 28 Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms (wie in Tabelle 1 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 6)

Mittelzuweisung basierend auf dem Operationellen Programm				Kumulierte Daten zum finanziellen Fortschritt des Operationellen Programms						
Prio-achse	Berechnungsgrundlage für die Unionsunterstützung	Finanzierung insgesamt (EUR)	Kofisatz	Förderfähige Gesamtkosten	Anteil der Gesamtzuweisung	Förderfähige öffentliche Kosten	Von den Begünstigten geltend gemachte Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben	Förderfähige Gesamtausgaben, die der EU-Kommission bescheinigt wurden (bis 31.12.2021)
B	Gesamtkosten	156.033.180	50%	214.177.970,47	137%	206.919.187,28	170.330.629,75	109%	803	129.434.056,06
C	Gesamtkosten	174.599.588	50%	197.358.993,53	113%	185.356.781,31	154.323.727,99	88%	3135	111.992.907,54

REACT	Gesamtkosten	39.596.820	100%	21.399.300,00	54%	21.399.300,00	94.364,52	0%	1	0,00
TH	Gesamtkosten	13.776.364	50%	41.901.827,64	304%	41.901.827,64	24.136.303,82	175%	20	24.136.303,82
TH REACT	Gesamtkosten	3.299.736	50%	0,00	0%	0,00	0,00	0%	0	0,00
Gesamt	Gesamtkosten	387.305.688	75%	474.838.091,64	123%	455.577.096,23	348.885.026,08	90%	3.959	265.563.267,42

Tabelle 29 Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den ESF (wie in Tabelle 2 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 7)

Prioritätsachse	Kategorisierung der Dimensionen						Finanzdaten			
	1 Interventionsbereich	2 Finanzierungsform	3 Art des Gebietes	6 Sekundäres ESF-Thema	7 Wirtschaftstätigkeit	8 Standort	Förderfähige Gesamtkosten	Förderfähige öffentliche Kosten	Von den Begünstigten geltend gemachte Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
B	109	01			21	DE 7	214.177.970,47	206.919.187,28	170.330.629,75	803
			01				110.930.763,40	106.710.740,51	88.342.799,52	414
			02				64.715.719,02	62.222.051,77	51.724.265,10	222
			03				35.936.388,05	35.396.695,00	28.855.102,39	163
			07				2.595.100,00	2.589.700,00	1.408.462,74	4
				01			17.129.197,24	17.076.560,74	13.814.926,55	63
				03			0,00	0,00	0,00	0
				04			4.686.412,37	3.942.612,37	2.543.277,23	8
				06			47.524.915,43	46.407.278,87	39.688.793,82	222
				07			60.837.837,24	58.257.823,59	46.790.301,20	185
				08			83.999.608,19	81.234.911,71	67.493.330,95	325

C		01				DE 7	197.358.993,53	185.356.781,31	154.323.727,99	3.135
	115						45.216.002,83	44.599.347,27	42.135.524,24	506
	116						13.294.125,56	13.294.125,56	8.837.669,17	22
	117						60.684.373,64	55.562.423,93	47.185.447,01	220
	118						78.164.491,50	71.900.884,55	56.165.087,57	2387
			01				39.389.047,55	35.686.387,86	28.181.631,28	1488
			02				21.408.125,49	19.280.323,11	16.506.209,42	814
			03				15.516.695,21	13.846.098,10	11.005.794,97	715
			07				121.045.125,28	116.543.972,24	98.630.092,32	118
				01			106.814,01	68.595,96	106.814,01	1
				03			73.339.318,37	63.303.837,42	52.764.983,27	2490
				04			204.000,00	204.000,00	186.079,96	1
				06			14.890.069,56	14.890.069,56	10.584.639,61	24
				07			38.692.873,65	38.475.546,95	28.779.872,25	35
				08			70.125.917,94	68.414.731,42	61.901.338,89	584
					19		45.216.002,83	44.599.347,27	42.135.524,24	506
					21		152.142.990,70	140.757.434,04	112.188.203,75	2629
TH		01	07	08	21	DE 7	41.901.827,64	41.901.827,64	24.136.303,82	20
	121						41.013.342,74	41.013.342,74	23.486.571,91	16
	122						608.060,20	608.060,20	369.307,21	2
	123						280.424,70	280.424,70	280.424,70	2
REACT	109	01			21	DE 7	21.399.300,00	21.399.300,00	94.364,52	1
			01				0,00	0,00	0,00	0

			02				0,00	0,00	0,00	0
			03				0,00	0,00	0,00	0
			07				21.399.300,00	21.399.300,00	94.364,52	1
TH RE		01	07	08	21	DE 7	0,00	0,00	0,00	0
	121						0,00	0,00	0,00	0
	122						0,00	0,00	0,00	0
	123						0,00	0,00	0,00	0

Lesehinweis für Tabelle 29:

Interventionsbereich

- 109 Aktive Inklusion (Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit)
- 115 Verringerung und Verhütung der frühen Beendigung der Schullaufbahn und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung...
- 116 Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und des Zugangs zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen...
- 117 Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen ...
- 118 Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung ...
- 121 Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle
- 122 Bewertung und Studien
- 123 Information und Kommunikation

Finanzierungsform

- 01 nicht rückzahlbare Finanzhilfe

Art des Gebiets

- 01 Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)
- 02 Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5 000)
- 03 Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)
- 07 Nicht zutreffend

Sekundäres ESF-Thema

- 01 Unterstützung des Umstiegs auf eine CO2-arme ressourceneffiziente Wirtschaft

- 03 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- 04 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- 06 Nichtdiskriminierung
- 07 Gleichstellung von Frauen und Männern
- 08 Nicht zutreffend

Wirtschaftstätigkeit

- 19 Erziehung/Unterricht
- 21 Sozialwesen, öffentliche und persönliche Dienstleistungen

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Für sechs der sieben vertieft evaluierten Förderprogramme wurden im Jahr 2021 Abschlussberichte erstellt. Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

Die Projekte von „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ (QuB) richteten sich an junge Menschen, denen der Übergang von der Schule in den Beruf noch nicht (nachhaltig) gelang. Mittels psychosozialer Stabilisierung und schulisch-beruflicher Qualifizierung sollten bei den Geförderten die Übergangsvoraussetzungen verbessert werden. Etwas mehr als die Hälfte aller Geförderten verfügte nicht über einen Schulabschluss, oftmals lagen zudem laut den befragten Trägern multiple Problemlagen und Vermittlungshemmnisse vor. Bei rund einem Drittel der Geförderten handelte es sich um Geflüchtete sowie um Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen. Die beträchtliche Heterogenität, die Unterschiede der Kompetenz- und Sprachniveaus, das hohe Ausmaß an vorzeitigen Austritten (rund 40%) sowie pandemiebedingte Widrigkeiten erwiesen sich als größere Umsetzungs Herausforderungen, die den Angaben der Träger und Geförderten zufolge aber relativ gut bewältigt wurden. Die Geförderten waren größtenteils zufrieden mit den Lernerfolgen, der Unterstützung und Projektausgestaltung. Auch mit Blick auf die Förderwirksamkeit lassen sich Erfolge berichten. Die Resultate der Ausbildungsreifebefragung deuten bei vielen Geförderten auf positive Veränderungen ihrer schulischen und sozialen Kompetenzen sowie Berufswahlreife hin. Zum Ende der laufenden Projektphase vermeldeten ferner rund vier von zehn Geförderten einen nachgeholt Schulabschluss oder eine kurz bevorstehende Abschlussprüfung, knapp ein Fünftel berichtete über Ausbildungsverträge, etwa ein Sechstel war in sozialversicherungspflichtiger oder geringfügiger Beschäftigung. Die Verbleibserhebung bei ehemaligen Geförderten zeigte, dass im weiteren Zeitverlauf deutlich mehr Personen in Ausbildung waren (29%) oder einen Job ausübten (26%). Etwas mehr als ein Fünftel war dagegen arbeitslos gemeldet (22%). Ihre beruflichen Chancen sahen rund die Hälfte der Befragten als verbessert an – eine ausbaufähige Quote. Der recht hohe Anteil vorzeitig ausgetretener Personen signalisiert zudem Optimierungsbedarf bei der Teilnehmendenallokation. Insgesamt ist die Verbleibsbilanz positiv einzuordnen.

Das Programm „Praxis und Schule“ (PuSch) sollte Jugendliche mit Lernrückständen gegen Ende (PuSch A) und unmittelbar nach der Regelschulzeit (PuSch B) mittels zielgruppenspezifischer Beschulungskonzepte und intensiver sozialpädagogischer Begleitung vor einer erfolglosen Schullaufbahn bewahren. Die Evaluation zeigte, dass die Zusammensetzung der meisten PuSch-Klassen sehr heterogen war, wobei Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Migrations- und Fluchtgeschichte sowie mit vorausgegangenem Förderschulbesuch in PuSch B-Klassen stärker vertreten waren als in PuSch A-Klassen. Ein weiterer Unterschied stellten die Einmündungswege dar: Während in PuSch A überwiegend bereits zuvor an den Schulen unterrichtete Jugendliche gefördert wurden, setzten sich PuSch B-Klassen primär aus Jugendlichen schulexterner Kontexte zusammen. Wegen der ausgeprägteren Heterogenität und externen Einmündungswege gestaltete sich die Umsetzung von PuSch B herausfordernder als von PuSch A. Mit der Ausgestaltung des Unterrichts sowie den Lernfortschritten zeigten sich die befragten SuS beider Programmteile größtenteils zufrieden. Ferner berichteten die SuS von berufsbezogenen und persönlich-sozialen Kompetenzzuwächsen. Im Durchschnitt vergaben die befragten SuS der PuSch-Förderung die Schulnote 2,0. Die gute Bewertung, das eher geringe Ausmaß an vorzeitigen Austritten (12%) und die relativ hohe Schulabschlussquote regulär Geförderter (78%) zeugen davon, dass es dem Personal insgesamt gelang, den Unterricht zielgruppenadäquat auszugestalten und den Jugendlichen zu schulischen Erfolgen zu verhelfen. Das überwiegende Festhalten am Präsenzunterricht während der Pandemie war zudem eine wesentliche Voraussetzung für anhaltende Förderer-

folge. Auch die Ergebnisse zur längerfristigen Wirksamkeit sind überwiegend positiv zu sehen. Die Verbleibserhebung ergab, dass fast die Hälfte der ehemals Geförderten eine Ausbildung absolvierte (49%) und rund ein Sechstel aller Befragten – häufig zwecks Erwerbs der mittleren Reife – weiterhin die Schule besuchte (17%). Knapp ein Fünftel befand sich dagegen in einer Überbrückungsphase (12%) oder in Arbeitslosigkeit (7%). Das (Nicht-) Vorliegen eines Schulabschlusses erwies sich als Hauptfaktor für (ausbleibende) Übergangserfolge. Insgesamt war PuSch für viele Jugendliche auch bei der Bestreitung des anschließenden beruflichen oder schulischen Weges wirksam.

Die Evaluation von „Offene Hochschulen – Potenziale nutzen, Übergänge gut vorbereiten“ fokussierte sich auf den Programmteil „Potenziale nutzen II“, in dem insgesamt neun Modellprojekte an Hochschulen zwecks der (Weiter-)Entwicklung von studienverlaufsbezogenen Unterstützungsstrukturen final umgesetzt wurden. Obwohl die entwickelten Angebote einen eher offenen Charakter hatten, kristallisierte sich nachfrageseitig ein Fokus auf internationale Studierende heraus, deren Problem- und Bedürfnislagen aufgegriffen wurden. Im Einklang mit den definierten vier Handlungsfeldern wurden z. B. Orientierungs- und Übergangshilfen, Mentoring- bzw. Buddy-Programme, Beratungsangebote, Sprachprogramme oder Kompetenz-Workshops angeboten. Die Evaluation identifiziert Wirkungspotenziale auf zwei Ebenen: Einerseits konnten die beteiligten Hochschulen ihr Angebotspektrum für spezifische Zielgruppen erfolgreich in Richtung passungsfähigerer und studienbedingungsverbessernder Strukturen weiterentwickeln. Andererseits profitierten die Studierenden von den entwickelten Angeboten durch einen reibungsfreieren Start in das Studium oder Berufsleben, eine Stärkung des Sprachvermögens oder eine insgesamt bessere soziale und akademische Integration im Hochschulkontext. Hiervon zeugen die recht hohe Zufriedenheit nahezu aller Projektverantwortlicher bezüglich der Nachfrage der Zielgruppen sowie die überwiegend positiven Rückmeldungen interviewter Studierender, wobei die geringe Generalisierbarkeit der Resultate der Studierendeninterviews zu berücksichtigen ist. Die Verstetigungsbilanz der Förderung fällt positiv aus. Viele Angebote wurden auch zwei Jahre nach Förderende weiterhin an den Hochschulen umgesetzt, wobei sich die Pandemie dabei nicht auf die Verstetigung auswirkte. Neben dem evaluierten Gemeinschaftsprojekt werden im Programm auch weitere Modellprojekte mit zum Teil anderen benachteiligten Zielgruppen gefördert.

Im Rahmen von „gut ausbilden“ sollte mittels finanzieller Unterstützung von Qualifizierungen die Partizipation an und Qualität von Ausbildung in kleineren Betrieben gestärkt werden. Nach Anlaufschwierigkeiten trat eine Programmänderung in Kraft, die u. a. die Zielgruppe von Kleinst- auf Kleinbetriebe ausweitete. Bezüglich deren Erreichung fällt das Resümee zweigeteilt aus: Einerseits konnten überwiegend Betriebe mit einer eher dünnen Ressourcendecke und ungünstigen Ausgangslage (z. B. unbesetzte Stellen oder Ausbildungsabbrüche, Schwierigkeiten bei der Ausbildungsdurchführung) erreicht werden, was sehr niedrige Mitnahmeeffekte und eine hohe Förderbedarfsbezogenheit zur Folge hatte. Andererseits blieb die Mobilisierung in quantitativer Hinsicht hinter den Erwartungen zurück, so dass die Output-Zielsetzung der zu erreichenden Betriebe trotz der seit Programmänderung ersichtlichen Nachfragedynamisierung verfehlt wird. Die Zielverfehlung ist dabei weniger auf generelle Bedarfs- als vielmehr auf Sichtbarkeits- und Bekanntheitsdefizite der Förderung sowie betriebliche Barrieren (z. B. Fokus auf Alltagsgeschäft, Distanz zu öffentlichen Verwaltungsprozessen) zurückzuführen. Bei der Umsetzung überwogen Qualifizierungsmaßnahmen für Auszubildende, es wurden aber z. B. auch Ausbildereignungsprüfungen abgelegt. Mit der Qualität der Qualifizierungen waren die Betriebe größtenteils zufrieden. Auch bezüglich der Wirksamkeit lässt sich ein positives Fazit ziehen. Bei vielen Betrieben ging die Förderbeteiligung mit nennenswerten Verbesserungen der Ausbildungsqualität einher (z. B. Erhöhung der Abschlusserfolgsaussicht bei und Übernahmewahrscheinlichkeit von Auszubildenden, Verbesserung der Betreuungsfähigkeit des Personals). Wegen der insgesamt zu verhaltenen Nachfrage konnten letztlich aber nur wenige Betriebe von den vielfältigen positiven Effekten profitieren.

Die aus zwei Programmen bestehende Initiative „ProAbschluss“ richtete sich mit Beratungen und Qualifizierungsschecks an Beschäftigte, die in ihrem Tätigkeitsfeld keinen formalen Berufsabschluss vorweisen können. Sie zielte auf eine Verbesserung des Zugangs zu abschlussbezogenen Nachqualifizierungen. Wegen Umsetzungsschwierigkeiten wurden zwei Richtlinienänderungen vorgenommen. Trotz einiger Verbesserungen erwies sich das Missverhältnis zwischen Beratenen und Nachqualifizierten als anhaltende Problematik. So wurden zwar viele Personen beraten, so dass die Zielsetzungen der Beratungsförderung erfüllt werden konnten. Jedoch wurden verhältnismäßig nur wenige Schecks an beratene Beschäftigte ausgestellt, wodurch die Zahl der Personen mit belegten Qualifizierungen auf einem eher geringen Niveau lag. Ein relevanter Grund hierfür waren fehlende formale Voraussetzungen der Beschäftigten (z. B. fehlende Passung des angestrebten Abschlusses für die angestrebte Tätigkeit, zu geringe Berufserfahrungen im aktuellen Feld). Auch Funktionsdefizite auf dem Nachqualifizierungsmarkt wirkten sich negativ auf die Erfolgchancen der Scheck-Förderung aus. Beschäftigte, die ausschließlich beraten wurden und keinen Scheck erhielten, erfuhren nur einen begrenzten Nutzen aus der Initiative. Sie konnten aber zumindest für die grundlegende Wichtigkeit von Weiterbildung und für andere Unterstützungsoptionen sensibilisiert werden. Im Falle ausgestellter und eingelöster Schecks kam es bei den meisten Beschäftigten zu erfolgreich absolvierten Qualifizierungen. Gerade bei durchlaufener Externenprüfung war die Förderwirksamkeit hoch, da die betreffenden Personen ihre Mobilität auf dem internen und externen Arbeitsmarkt deutlich erhöhen konnten. Diese Gruppe fiel jedoch eher klein aus. Insgesamt positiv zu bewerten sind die strukturellen Förderimpulse. Die aufgebauten Beratungsstrukturen weisen Mobilisierungs- und Leistungspotenziale auf, die über die Nachqualifizierung hinausreichen.

5. BESCHÄFTIGUNGSINITIATIVE FÜR JUNGE MENSCHEN

ENTFÄLLT

6. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MAßNAHMEN

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

Insgesamt ist die Umsetzung des Operationellen Programms des ESF in Hessen zum Ende des Jahres 2021 positiv zu bewerten. Die Werte von 9 der insgesamt 13 Indikatoren liegen über 75%, 6 davon sogar über 100%. Insbesondere da die Projektumsetzung durch die Corona-Pandemie seit 2020 stark eingeschränkt war, sind diese Erfolge besonders positiv zu bewerten. 6 Outputindikatoren weisen Ende 2021 noch Verwirklichungsquoten von unter 90% auf (B1.07, B1.09, B1.11, C3.06, C3.07 und C4.03), auf diese wird im Folgenden näher eingegangen.

Die Teilnehmendenzahlen im Programm „Übergangmanagement für Straftatlassene“ (B1.07) blieben pandemiebedingt trotz des weiterhin hohen Engagements der Träger hinter dem Zielwert zurück (Verwirklichungsquote von 75,6%). Die im Jahr 2020 etablierten digitalen Beratungsleistungen konnten fortlaufend genutzt werden, doch die projektbezogenen Maßnahmen konnten noch nicht im üblichen Rahmen durchgeführt werden.

Im „Arbeitsmarktbudget“ (B1.09) erreichen die Teilnehmendenzahlen eine Verwirklichungsquote von 59,5%. Die Unterschreitung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Teilnehmenden hier angesichts der Beratungsinhalte (Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung, Suchtberatung) nur ungern ihre persönlichen Daten für das Monitoring bereitstellen. Dies konnte bei der Kalkulation der Zielwerte noch nicht antizipiert werden, weshalb die Zielwerte zu

hoch gesetzt wurden. Trotz höherer Nachfrage durch die COVID-19-Pandemie konnten die Teilnehmendenzahlen deshalb nicht ausreichend gesteigert werden.

Eine Fehlentwicklung zeichnet sich auch für den Indikator B1.11 ab, der Teilnehmende unter 27 Jahren im Programm „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ (QuB) erfasst. Aktuell wird der Zielwert zu 84,0% erreicht, bezogen auf das eingesetzte Mittelvolumen sind die Teilnehmendenzahlen allerdings zu niedrig (siehe Ziffer 6b). In QuB partizipieren viele Teilnehmende mit Fluchthintergrund sowie mit sonderpädagogischen Förderbedarfen. Über die Hälfte aller Teilnehmenden hatte zudem keinen Schulabschluss. Es ist davon auszugehen, dass diese Personengruppen grundsätzlich einen besonders hohen Unterstützungsbedarf aufweisen und somit einen längeren Zeitraum in den Projekten verbleiben, was wiederum zu geringeren Teilnehmendenzahlen führt. Zudem konnten pandemiebedingt einerseits die Projekte nicht immer voll ausgelastet werden (u. a. vor dem Hintergrund der Einhaltung von Abstandsregeln) und andererseits hat sich die Akquise der jungen Menschen als schwierig erwiesen (u. a. geringere Erreichbarkeit der Jobcenter wie auch der jungen Menschen selbst).

Der Indikator C3.06 misst vornehmlich die Zahl der Beschäftigten ohne Berufsabschluss, die einen Qualifizierungsscheck beantragen und auch einlösen. Der Indikator C3.07 greift darauf zurück und gibt die Zahl derjenigen an, die über 54 Jahre alt sind. Beide Indikatoren liegen seit Beginn der Förderperiode hinter den Erwartungen zurück, aktuell betragen die Quoten 37,7% bzw. 19,7% der Zielwerte. Die Probleme wurden in den Durchführungsberichten der Vorjahre bereits beleuchtet.

2019 trat das Qualifizierungschancengesetz in Kraft, das Beschäftigten und Unternehmen umfassende Fördermöglichkeiten für eine Nachqualifizierung aus Bundesmitteln mit einer Kostenübernahme von 100% bietet. Dennoch gelang es, 2019 die Nachfrage nach Qualifizierungsschecks etwas zu steigern. So wurde das Mindestalter auf 21 Jahre abgesenkt und es konnten mit der Öffnung des Qualifizierungsschecks für Teile der Beschäftigten im öffentlichen Dienst die Kommunen stärker als Kooperationspartner für die Nachqualifizierung ihres Personals gewonnen werden. Auch wirkte sich die zum Juli 2019 greifende Auflösung der Trennung zwischen Bildungscoaches und Bildungspoints als Beratungsstrukturen für den Qualifizierungsscheck positiv aus, da die Bildungscoaches so unmittelbarer auf an Qualifizierung interessierte Beschäftigte zugehen konnten. Dieser Anstieg war aber nicht steil genug, um in die Nähe des Outputziels zu gelangen. Die Nachfrage nach Qualifizierungsschecks blieb seit 2019 auf niedrigem Niveau stabil bzw. stieg nur noch leicht an. Die Nachfrage kommt überwiegend von Beschäftigten, deren Arbeitgeber ihr Qualifizierungsvorhaben nicht unterstützen bzw. die eine individuell zugeschnittene Qualifizierungsmaßnahme benötigen, welche nicht nach den Kriterien der Bundesagentur für Arbeit zertifiziert werden kann; in diesen Fällen greift das Qualifizierungschancengesetz nicht.

Zudem hat die Corona-Pandemie ab 2020 dazu geführt, dass Bildungsmaßnahmen in größerem Umfang nicht stattfanden und Qualifizierungsschecks nicht oder nur verzögert eingelöst wurden. Zwar konnte die Bildungsberatung und Ausstellung des Quali-Schecks auf digitale oder Hybridformate umgestellt werden. Jedoch konnten etliche Bildungsmaßnahmen während der Pandemie nicht stattfinden, wurden verschoben oder von Bildungsinteressierten wegen der Ansteckungsrisiken gemieden.

In der IP C4 wird das Programm „gut ausbilden“ umgesetzt. Die Verwirklichungsquote des Outputindikators C4.03 ist infolge von Programmanpassungen des Jahres 2017 und weiterer Maßnahmen zur Programmbewerbung in den Folgejahren auf 58,5% gestiegen. Die Zielgruppenerreichung bleibt jedoch trotz dieser Nachfragedynamisierung in quantitativer Hinsicht hinter den Erwartungen zurück. Als absehbar wurde, dass es sich bei der ungenügenden Resonanz der Kleinstunternehmen nicht nur um Anlaufschwierigkeiten handelt, wurde 2017 mit einer Programmanpassung und verstärkter Programmbewerbung reagiert, die auch zu Teilerfolgen führte. Wie die Evaluierung des Programms ergab, lag die mangelnde Nachfrage eher an Sichtbarkeits- und Bekanntheitsdefiziten als an einem fehlenden Bedarf.

Mit einer Förderrichtlinienänderung wurde die Zielgruppe auf Kleinunternehmen (bis 50 Beschäftigte) ausgeweitet. Gleichzeitig wurden die Antragsmodalitäten vereinfacht.

Mit verstärkter Netzwerkarbeit wurde intensiver für das Programm geworben. So wurde das ESF-geförderte QuABB-Programm als Schnittstelle genutzt, um kleine Betriebe über ihre Auszubildenden für eine Beteiligung an „gut ausbilden“ zu interessieren. Außerdem wurde hessenweit das betriebsnahe Netzwerk der Kammern und Kreishandwerkerschaften/ Innungen dafür gewonnen, „gut ausbilden“ über die eigenen Medienkanäle (u. a. Newsletter) in den Betrieben stärker zu bewerben.

Durch die Corona-Pandemie traf die dynamisch gestiegene Nachfrage wegen zwischenzeitlichen Schließungen und Einschränkungen teilweise auf ein begrenztes Angebot seitens der Träger.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, ggf. mit Angabe etwaiger ergriffener Maßnahmen oder geplanter Abhilfemaßnahmen

Die Werte der Leistungsrahmenindikatoren der Prioritätsachse B entwickeln sich, wie unter Ziffer 6a) angegeben, nicht wie geplant. Die Teilnehmendenzahlen in den Programmen „Arbeitsmarktbudget“ und „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ werden 2022 voraussichtlich nur noch leicht steigen, da die im Leistungsrahmen verwendeten Indikatoren B1.09 und B1.11 die Eintritte in die Maßnahmen zählen. In beiden Programmen laufen die aktuellen Maßnahmen Ende Juni 2022 aus. Ggf. erfolgen noch Aktualisierungen einzelner Träger bezüglich der gemeldeten Teilnehmendenzahlen, das Ausmaß wird jedoch gering sein. Der Finanzindikator der Prioritätsachse B wird hingegen weiterhin steigen, da die Träger weiterhin Mittelabrufe bewilligter Mittel tätigen und diese entsprechend bei der EU zur Erstattung angemeldet werden. Zum 31.12.2021 waren in der Prioritätsachse B 214,18 Mio. € gebunden. Dies entspricht einer Mittelbindungsquote von 137% des geplanten Volumens. Ein hoher Erfüllungsgrad des Finanzindikators bei gleichzeitig niedrigen Erfüllungsgraden der materiellen Leistungsrahmenindikatoren birgt die Gefahr, dass der Absorptionskoeffizient unter 65% sinken könnte.

Um eine deutliche Verfehlung der gesetzten Ziele nach Art. 22 Abs. 7 Unterabsatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 zu vermeiden, hat die Verwaltungsbehörde mit dem beteiligten Fachreferat und der Zwischengeschalteten Stelle frühzeitig begonnen, nach Lösungen zu suchen. Die Europäische Kommission und der Begleitausschuss wurden über die Entwicklung informiert. Aktuell wird geprüft, ob eine Mittelverschiebung nach Art. 30 (5) eine Lösungsmöglichkeit sein könnte.

In der Prioritätsachse C werden die geplanten Zielerreichungsgrade bei zwei Indikatoren deutlich verfehlt. Diese sind für den Leistungsrahmen allerdings nicht relevant.

Der Outputindikator C3.06 wird bis Ende der Förderperiode aus den unter Ziffer 6a) ausgeführten Gründen nicht mehr erreicht. Wegen des Endes der Förderperiode wurde die Ausstellung von Qualifizierungsschecks zum 31.12.2021 beendet. Von einer Steigerung der Verwirklichungsquote von 37,7% ist deshalb nicht auszugehen. Im Gegenteil muss damit gerechnet werden, dass einige Qualifizierungsschecks infolge der Pandemie nicht mehr eingelöst werden.

Ebenso wird es nicht mehr gelingen, das Outputziel C4.03 von 3.300 geförderten KMU im Programm „gut ausbilden“ zu erreichen. Auch hier wurde das Programm zum 31.12.2021 beendet. Bewilligte Förderungen können bis zum 31.12.2022 eingesetzt werden. Die Verwirklichungsquote von derzeit 58,5% kann infolge nicht genutzter Förderungen noch leicht absinken.

7. BÜRGERINFO

Dem Durchführungsbericht ist als Anhang eine kurze Bürgerinfo zu den Inhalten des vorliegenden Berichts beigefügt. Die Bürgerinfo wird auf www.esf-hessen.de veröffentlicht.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ VON FINANZINSTRUMENTEN

ENTFÄLLT

9. MAßNAHMEN ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN

ENTFÄLLT

10. FORTSCHRITTE BEI GROßPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN

ENTFÄLLT

10.1. Großprojekte

ENTFÄLLT

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

ENTFÄLLT